



Beste Bedingungen fanden die Nordischen Kombinierer des Westdeutschen Ski-Verbands bei ihrem Lehrgang in Norwegen vor. Mit von der Partie waren (hinten v. l.) Jolina Moczarski, Marie und Pia Naehring (alle SK Winterberg), Janosch Wunderlich, Lukas Wied und Mika Wunderlich (alle SC Rückershausen) sowie (vorne v. l.) Lenard Kersting (SK Winterberg) und Torben Wunderlich (SC Rückershausen), die den WSV-Nachwuchskader bilden.

Foto: Verein

Seite an Seite mit Weltcup-Stars

SJUSJOEN / RÜCKERSHAUSEN Trainingslager der Nordischen Kombinierer in Norwegen

*Viele beeindruckende
Landschaftsmotive mit
Schneehöhen von
40 Zentimetern dürften lange
in Erinnerung bleiben.*

sz ■ Die Vorbereitungen zu der anstehenden Wintersaison laufen bei den heimischen Kombinierern des SC Rückershausen und des SK Winterberg bereits auf Hochtouren. Für zwei Wochen waren jetzt acht Sportler zusammen mit ihrem Landestrainer Jens Gneckow in Sjusjoen in Norwegen und trainierten dort bei optimalen Bedingungen. Begleitet wurden sie von den Trainern Thomas Wunderlich (SC Rückershausen) und Alfred Grosche (SK Winterberg). Zur gleichen Zeit hatten dort bekanntlich auch die heimischen Langläufer ihre Quartiere bezogen (die SZ berichtete). Neben den alltäglichen Trainingseinheiten sorgten zwei mitgereiste Lehrerinnen für die schulische Betreuung, um den Lehrstoff täglich nachzuarbeiten. Der

Ort Sjusjoen wurde bekannt durch sein langes Loipennetz von über 350 Kilometer mit einer direkten Verbindung nach Lillehammer. Ab November werden diese schneesicheren Loipen hervorragend präpariert. Eine gespurte Loipe führte sogar direkt an der Unterkunft der Nordischen Kombinierer vorbei. So konnten die Sportler ohne größeren Aufwand von ihrem Blockhaus in die Loipe einsteigen, während es zum Skisprungtraining per Bus zur rund 20 Kilometer entfernten Olympiaschanze nach Lillehammer ging.

Gesprungen wurde dort auf der 90-Meter-Schanze, die sehr gut präpariert war, zumal ja das Weltcup-Wochenende bevorstand. Aus diesem Grund trainierten die Rückershäuser und Winterberger Springer unter anderem zusammen mit den Nationalmannschaften aus Norwegen, Österreich, Deutschland, Polen oder Russland. Schnell hatten die Nachwuchsspringer das Interesse der Profisportler geweckt. Auf Nachfrage, woher die heimischen Springer denn kommen würden, war für viele Winterberg ein bekannter Ort. Selbst Wilhelm Denifl, österreichischer Kombinierer vom SV Innsbruck, ist schon in Winterberg ge-

sprungen, wie sich im Gespräch herausstellte. Selbstverständlich sind die Tage in Norwegen kürzer als daheim in Deutschland. Der Sonnenaufgang war morgens um 8.45 Uhr und der Sonnenuntergang schon um 15.30 Uhr. Aus diesem Grund wurde jeweils die zweite Trainingseinheit bei Flutlicht in den nahegelegenen Langlauf- und Biathlonstadien durchgeführt. Die Loipen dort sind jeweils die komplette Nacht über beleuchtet. Es dauerte auch nicht lange, bis die ersten bekannten Sportler wie Ole Einar Bjørndalen, Arnd Peiffer oder Mark Kirchner mit ihren Langlaufskiern vorbeibretterten. Auch in den Loipen herrschte nämlich eine internationale Besetzung von Weltcup-Biathleten, -Kombinierern sowie -Langläufern.

Dank des sehr gut organisierten Lehrgangs hatten die Sportler eine tolle und zugleich erlebnisreiche Zeit. „Alle Teilnehmer waren hochmotiviert, haben diszipliniert trainiert und sind gesund geblieben“ erklärte der Rückershäuser Trainer Thomas Wunderlich. Viele beeindruckende Landschaftsmotive mit Schneehöhen von 40 Zentimetern dürften allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.